

Johannes Brahms an Johanna Grassl

[Baden-Baden, Sommer? 1865]

Incipit: Ich habe denn auch nichts Eiligeres zu thun

Brief mit Umschlag: 1 Blatt, 3 Seiten

Signatur: Bra : B1 : Gra : 1

Inv.-Nr.: 2007.143

Sehr werthes Fräulein,

Ich habe denn auch nichts
Eiligeres zu thun als Ihnen
dankend zu melden daß die
freundlichen Variationen u. die
noch freundlicheren Briefzeilen
glücklich hier angekommen sind.

Die Var: haben denn auch, wie
sie verdienen die liebenswürdigste
Aufnahme hier gefunden u. hat
es nicht wenig imponirt wenn
ich erzählte daß der Komponist
außerdem noch Doktor heißt
u. in den Rechten Bescheid weiß.

[Seite 2]

Doch – Sie haben am Ende eher
mich selbst als diesen Brief erwartet,
oder in diesem wenigstens viel
bittende Entschuldigungen?

Vergessen Sie, ich bitte, meine
Schuld mindestens bis ich selbst komme
o. Ihnen deh= u. wehmüthig bekenne
wie mein Gewissen mich plagt,
obwohl es für derlei Sünden
nur zu abgestumpft schon ist.
Lassen Sie es zu meinem Vortheil
sprechen daß ich den dringendsten
Wunsch fühle Ihnen, da ich selbst
wohl so bald nicht komme, doch meinen

[Seite 3]

herzlichsten Gruß zu senden u.
eben dieses mitzutheilen.
Ich denke im Januar nach Wien
zu kommen u. hoffe trotz meiner
Sünden auf freundliche Gesichter
in Ihrem Hause.

Darf ich Sie bitten mich allen
Ihrigen bestens zu empfehlen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr
sehr ergebener
Jon. Brahms.

[Umschlag]

Fräulein

Johanna Grassl.

Wien

Wieden,
Heugasse 18.